

Bericht zu den Beschlüssen des Betriebsausschusses Bühnen

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 24.11.2011
Vorlagenummer: 3570/2011
Federführung: VII/2
Status: laufendes Verfahren

**Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
hier: Baubeschluss****Beschluss:**

1. Der Rat beauftragt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln auf der Grundlage der Entwurfsplanung mit der Ausführung des Projekts „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“ einschließlich Kinderoper und einschließlich Sanierung der Opernterrassen mit Kleinem Haus, zunächst ohne Freianlagen. Er nimmt dabei zur Kenntnis, dass er die Bühnen mit Beschluss vom 14.7.2011 bereits mit der Planung, Ausschreibung und Durchführung der sog. vorgezogenen Maßnahmen innerhalb des Projekts und der Genehmigungsplanung für die Hauptmaßnahme beauftragt hat. Der Rat nimmt weiter zur Kenntnis, dass für die Freianlagen des Projekts „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“ lediglich die Vorplanung vorliegt. Die aufgrund des Ratsbeschlusses vom 1.3.2011 auch hierfür zu erarbeitende Entwurfsplanung einschließlich der geprüften Kostenberechnung ist dem Rat zur Beschlussfassung über die Realisierung der Freianlagen vorzulegen. Der Gedanke einer Ausstattung des Offenbachplatzes und des sog. kleinen Offenbachplatzes mit den geplanten Elementen „Bank und Tisch“ sowie den derzeit geplanten Stühlen ist nicht weiterzuverfolgen. Bei der Erarbeitung der Entwurfsplanung ist eine robuste Platzmöblierung zu entwickeln, die den Anforderungen an den öffentlichen Raum einer Großstadt entspricht.
2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Architekten aufgrund der Entwurfsplanung die Bruttogesamtbaukosten (Kostengruppen 200 – 700) ohne Freianlagen mit 250.417.017 Euro berechnet haben. Das Ergebnis der Kostenberechnung ist von dem beauftragten externen Projektsteuerer bestätigt worden. Der Rat nimmt weiter zur Kenntnis, dass die Freiraumplaner aufgrund der Vorplanung das vorgegebene Budget für die Bruttogesamtbaukosten der Freianlagen mit 2.582.983 Euro eingehalten haben, sodass die limitierten Bruttobaukosten von 253.000.000 Euro für die Gesamtmaßnahme nicht überschritten werden. Das Ergebnis der Kostenschätzung ist von dem beauftragten externen Kostensteuerer bestätigt worden. Die bereits beschlossenen Bruttogesamtkosten von 30.000.000 Euro für die vorgezogenen Maßnahmen sind darin enthalten. Die benötigten Mittel werden in den Wirtschaftsplänen der Bühnen veranschlagt und durch Kreditaufnahmen vorfinanziert. Kreditaufnahmen werden als Zwischenfinanzierung in die Finanzierung der Gesamtmaßnahme eingerechnet.
3. Für die Fortführung der Baumaßnahme ist ein fortgesetztes, striktes Kostencontrolling und -management durchzuführen. Im Falle negativer Kostenentwicklung sind in jeder Phase der Planung Strategien bereitzuhalten, die über Standardverminderung, Umplanung oder Verzicht ein frühzeitiges Gegensteuern zulassen. Hierüber ist unmittelbar der zuständige Fachausschuss zu informieren. Die vor-

geschlagenen Einsparmöglichkeiten des Rechnungsprüfungsamtes aus seiner Stellungnahme vom 21. Oktober 2011 sind umzusetzen. Für die Zeit der Ausführung ist zur Abwehr und Bearbeitung von Nachträgen eine Strategie bzw. ein eigenständiges Nachtragsmanagement einzurichten. Auf eine akribische Führung des Bautagebuchs durch die Bauoberleitung sowie die genaue Kontrolle der Bautagesberichte der Bauunternehmungen ist Wert zu legen. Die Ausbildungsplanung ist vor Veranlassung der Ausschreibungen von den Fachausschüssen freizugeben.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

Im Zuge der Genehmigungsplanung wird derzeit das Barrierefreiheitskonzept von der Bauaufsicht geprüft. Die Planung der Barrierefreiheit im Außenbereich wird zu einem späteren Zeitpunkt erstellt. Für die Freianlagen ist ein Baubeschluss für den Offenbachplatz und ein Planungsbeschluss für die umliegenden Straßen und Wege erforderlich. Die Verwaltung wird eine entsprechende Vorlage erstellen.

Sachstand im Dezember 2012:

Die vorgezogenen Maßnahmen zum nichttragenden Abbruch sind in Kürze abgeschlossen. Die Arbeiten zum tragenden Abbruch und zur Erstellung der Baugruben laufen derzeit. Die Rohbauarbeiten haben begonnen. Weitere erforderliche Ausschreibungen und Vergaben laufen fortwährend.

Der Baubeschluss für die Sanierung des Offenbachplatzes und der Baubeschluss für die Umgestaltung der umliegenden Straßen wurden in der Ratssitzung vom 18.12.2012 gefasst (Vorlagen Nr. 0321/2012).

Derzeit können der Gesamtterminrahmen und der Gesamtkostenrahmen für das Projekt bestätigt werden.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Abbruch- und Baugrubenarbeiten sind abgeschlossen. Die Rohbauarbeiten sind in vollem Gange, so dass die entstandenen Neubauanteile für die Gesamtmaßnahme inzwischen gut sichtbar das schnelle Baugeschehen widerspiegeln. Umfangreich erforderliche zusätzliche Betonsanierungsarbeiten am Schauspielhaus sowie am Opernhaus erschweren die termingerechte Abwicklung des Rohbaus, können jedoch nach derzeitigem Kenntnisstand kompensiert werden, so dass weiterhin von einer Fertigstellung im Sommer 2015 ausgegangen werden kann. Eine Wiedereröffnung der Bühnen im Herbst 2015 – und damit zur Spielzeit 2015/16 – ist nach aktuellem Stand realistisch.

Die technischen Ausbaugewerke sowie einige Hauptgewerke des Hochbaus (wie Dachdecker-, Fenster- und Fassadenarbeiten) haben begonnen. Es befinden sich noch zahlreiche weitere Ausschreibungen und Vergaben im Prozess.

Die Planungen für die Freianlagen und für die Umgestaltung der umliegenden Straßen schreiten voran, die Ausführung der Arbeiten wird in Kürze ausgeschrieben.

Weiterhin können aufgrund von unterschiedlichen Workshops und fortlaufenden Terminbesprechungen der Gesamtterminrahmen und der Gesamtkostenrahmen für das Projekt bestätigt werden.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Rohbauarbeiten sind bis auf Restarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen, die Ausbauarbeiten sind in vollem Gange. Trotz Verzögerungen im Bauablauf wird weiterhin von einer Eröffnung der großen Häuser Opernhaus und Schauspielhaus im November 2015 ausgegangen.

Die Arbeiten an den Freianlagen und den umliegenden Straßen gehen voran. Auch hier kann derzeit trotz einiger Behinderungen nach Umstellungen des Bauablaufs von einer rechtzeitigen Fertigstellung ausgegangen werden.

Eine Gesamtkostenüberschreitung konnte nicht mehr vermieden werden. Derzeit wird von einer Gesamtkostenüberschreitung von ca. 10 % gegenüber dem Budget ausgegangen.

Der Unterausschuss Kulturbauten und nachlaufend der Betriebsausschuss Bühnen, der Finanz- und der Rechnungsprüfungsausschuss werden regelmäßig über den Monatsbericht des Projektsteuerers über den Sachstand und die entsprechenden Risiken des Projektes informiert.

Sachstand im Dezember 2015:

Mit dem Beschluss vom 12.05.2015 nahm der Rat zur Kenntnis, dass sich das Sanierungsprojekt am Offenbachplatz voraussichtlich um ca. 10 % auf rund EUR 278 Mio. (ohne Bauzeitinsen) zum ursprünglichen Baubeschluss verteuert hatte. Der Rat bewilligte die Sanierung in diesem verteuerten Umfang.

Im Juli 2015 zeigte sich, dass eine Vielzahl an offenen Planungsthemen im Bereich der Haustechnik zu Störungen und Ausführungskollisionen führte, die auch die Fertigstellung der restlichen Planungs- und Fachplanungsbereiche behinderten. Bei der Bauausführung der technischen Gewerke wurde sichtbar, dass insbesondere hinsichtlich der Koordination der Planungen zu den einzelnen Anlagengruppen untereinander Mängel in Form von Schnittstellenkollisionen bestanden. Von Bauherren- und Projektmanagementseite musste davon ausgegangen werden, dass die Defizite der Haustechnikplanung zu einem überwiegenden Teil auch in die Werkstatt- und Montageplanung der ausführenden Unternehmen für den Bereich der Technischen Ausrüstung übertragen und in Teilen bereits (mangelhaft) ausgeführt wurden, so dass voraussichtlich Umbauten im Rohbau und der Abbruch neu gebauter Bereiche nötig werden könnten. Außerdem mussten Abweichungen der Bauausführung von der genehmigten Planung sowie der Ausführungsplanung festgestellt werden. Daher musste am 23.07.2015 bekanntgegeben werden, dass die Wiedereröffnung im November 2015 aufgrund einer Kumulation von technischen Störungen im Bauablauf nicht stattfinden konnte.

Die u.a. mit der Errichtung der Schlüsselgewerke Strom und Kältetechnik beauftragte Fa. Imtech stellte sodann unter dem 06.08.2015 einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Fa. Imtech wurde daraufhin unter dem 01.11.2015 eröffnet. Der Insolvenzverwalter hat zwischenzeitlich in einem Bieterverfahren die Fa. ROM ausgewählt, auf die wesentliche Bestandteile des Auftragsbestandes der Fa. Imtech übertragen werden sollen. Hierzu werden Verhandlungen zwischen den Bühnen als Auftraggeber, dem Insolvenzverwalter und der Fa. ROM über den Abschluss eines Vertrages zur Fortsetzung der Bauausführung durch die Fa. ROM geführt, die bis heute noch nicht abgeschlossen werden konnten. Der Abschluss einer Übernahmevereinbarung wird von Bauherren- und Projektmanagementseite angestrebt, wobei auch die vergaberechtlichen

Bestimmungen zu beachten sind. Ob der Abschluss gelingt, ist wegen der derzeit noch deutlich differierenden Verhandlungspositionen ungewiss.

Für das Projekt „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“ hat der Rat bisher ein Budget für die Brutto-Baukosten (Kostengruppen 200 bis 700) genehmigt, das zuletzt mit dem Ratsbeschluss vom 10.09.2015 auf EUR 287,8 Mio. erhöht wurde. Nachdem der vorgesehene Wiedereröffnungstermin im November 2015 aus o. g. Gründen nicht stattfinden konnte, wird gemäß Ratsbeschluss vom 10.09.2015 der 11-Punkte-Plan zur Rückkehr zu einem geordneten Bauablauf umgesetzt. In diesem Zuge wird ein neuer Zeit- und Kostenplan erstellt, mit dem frühestens im 3. Quartal 2016 zu rechnen ist.

Unter Berücksichtigung aller derzeit bekannten Kostenrisiken wird für die Gesamtkostenentwicklung ein Korridor von EUR 404 Mio. bis 460 Mio. brutto prognostiziert. Dies entspricht gegenüber dem bisher genehmigten Budget von EUR 287,8 Mio. einer Erhöhung um 40 % bzw. um 60 %. Zur Erhöhung des Gesamtbudgets ist ein weiterer Beschluss des Rates erforderlich. Eine Vorlage hierfür soll zur Ratssitzung am 15.03.2016 vorgelegt werden.

Das Projekt befindet sich nun in einer Phase der Neuaufstellung, welche voraussichtlich mindestens bis zum 3. Quartal 2016 andauern wird.

Sachstand im Dezember 2016:

Wie vom Rat am 15.03.2016 beschlossen, wurden die Funktionen Bauherr und Projektleitung in einem neu aufgebauten Projektteam bei den Bühnen zusammengeführt. Die in gleicher Sitzung beschlossene Satzungsänderung wurde umgesetzt; Technischer Betriebsleiter ist seit dem 01.05.2016 Bernd Streitberger. Das neu aufgestellte Team umfasst 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Architekten, Ingenieure, Verwaltung, Kommunikation), die teilweise aus der Verwaltung der Stadt und teilweise extern zu den Bühnen wechselten. Am 31.12.2016 waren alle Positionen besetzt.

Parallel zur Zustandsfeststellung wurden gemäß des 11-Punkte-Plans vom 10.09.2015 die Grundstrukturen des Projekts systematisch neu aufgebaut. Exemplarisch stehen dafür Kostenmanagement, Terminmanagement und Gegenforderungsmanagement. In systematisch vorbereiteten Firmengesprächen wird mit 63 Firmen für 93 Gewerke über Forderungen (Nachträge) und die weitere Zusammenarbeit auf der Baustelle verhandelt. Diese ebenso aufwendigen, wie intensiven Gespräche werden voraussichtlich bis zum November 2017 abgeschlossen sein.

Als zentrales Problem erwiesen sich weiterhin die Planungsfehler im Bereich der Technischen Ausrüstung (Kostengruppe 400). Eine Heilung dieser Planung ist unabdingbar für den Weiterbau bei Elektrizität, Klimatisierung und Brandschutz. Darum ruhten die Bauarbeiten in diesem zentralen Gewerk, während der Bühnenausbau (Kostengruppe 479) und die Mängelbeseitigung an den Fassaden (Kostengruppe 300) gute Fortschritte verzeichneten.

Vor diesem Hintergrund war der Vertragsbeginn der Innus RR GmbH im Oktober 2016 als neuer Planer für die technische Ausrüstung ein wichtiger Meilenstein. Die Objektüberwachung für die Kostengruppe 400 und die Verstärkung der Kostengruppe 300 wurden ebenfalls nach VgV ausgeschrieben. Hier liegen entsprechende Bewerbungen vor, es wurden bereits erste Gespräche geführt. Da der Rat in seiner Sitzung am 17.11.2016 das Budget auf 404 Millionen Euro an hob, ist mittelfristig die Handlungsfähigkeit der Bühnen als Bauherr gesichert.

Auf positive Resonanz stießen die Eröffnung des neu gestalteten großen Offenbachplatzes, inklusive des restaurierten Brunnens im August 2016, sowie die provisorische Eröffnung des „Kleinen Hauses“ in den ehemaligen Opernterrassen im September als „Außenspielstätte des Schauspiels“.

Die Monatsberichte des Projektsteuerers werden nun sitzungsunabhängig versandt und mit Pressemeldungen begleitet.

Für interessierte Gruppen werden wieder Baustellenführungen angeboten, externe Vorträge zum Projekt bei interessierten Gruppen vervollständigen das erweiterte Kommunikationsangebot.

Ein neuer Übergabetermin an den Nutzer und eine fundierte Kostenschätzung wird für Ende des 2. Quartals 2017 erwartet.

Sachstand im Dezember 2017:

Am 03.07.2017 wurden folgende Termine und Kosten bekanntgegeben:

Termine

| | |
|--|-----------------|
| Abschluss der vertieften Grundlagenermittlung | 4. Quartal 2017 |
| Abschluss Entwurfsplanung und Überprüfung der Zeitprognose | 1. Quartal 2019 |
| Schlüsselübergabe an die Sparten | 4. Quartal 2022 |

Kosten

| | |
|---|---------------|
| Prognostizierte Kosten inkl. aller bisherigen Ausgaben | 545 Mio. Euro |
| Prognostizierte Kosten inkl. aller bisherigen Ausgaben bei Eintritt aller bekannten Risiken | 570 Mio. Euro |

Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Berichtszeitraum

Die Sanierung ist möglich und machbar, erfordert aber eine umfassende Neuplanung der Haustechnik. Ein erheblicher Rückbau in diesem Bereich ist wahrscheinlich. So lässt sich die Projektprognose zusammenfassen, die die Bühnen am 03.07.2017 auf einer Pressekonferenz gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker vorgestellt haben. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies eine Schlüsselübergabe zu den dann fertiggestellten Gebäuden im 4. Quartal 2022 und Kosten in Höhe von 545 Mio. Euro bzw. 570 Mio. Euro (inkl. aller aktuell bekannten Risiken). Diese Zahlen werden nach Abschluss der Entwurfsplanung im 1. Quartal 2019 noch einmal präzisiert.

Die Erstellung dieser Prognose innerhalb von 13 Monaten nach Beginn der Neuaufstellung des Projekts war eine große Herausforderung, da zunächst das Sanierungsteam selbst neu aufgestellt werden musste. Insbesondere die bestehenden Vakanzen auf der Planungsseite mussten neu besetzt werden. So wurden ein Planungsbüro für die Haustechnik sowie eine neue Objektüberwachung in diesem Bereich verpflichtet. Auch die Bauleitung im Bereich Hochbau wurde neu vergeben, so dass diese Bereiche wieder vollumfänglich arbeitsfähig sind. Die Arbeit an der Prognoseerstellung begann unmittelbar nach Komplettierung der jeweiligen Planungsteams. Das zentrale Ziel, dass die in der Prognose vorgestellten Daten von allen Beteiligten mitgetragen werden, konnte erreicht werden.

Nach Abschluss der Prognose erfolgte im Sommer dann der Übergang zur vertieften Grundlagenermittlung. Von der Herangehensweise entsprach dies einem Paradig-

menwechsel, nämlich von der Helikopterperspektive der Gesamtprognose zur konkreten Beurteilung eines einzelnen Gewerks. Hier ging es darum, im Rahmen der Zustandsfeststellungen den Zustand jedes Gewerks gemeinsam mit den beteiligten Firmen zu analysieren, um die notwendigen Maßnahmen festzulegen. Das Ergebnis dieser Zustandsfeststellungen und ein 3D-Laserscan von Opernhaus und Schauspielhaus, in dem alle verbauten Komponenten der Haustechnik minutiös dokumentiert sind, bilden nun das datentechnische Rückgrat der Neuplanung.

Die Neuplanung begann planmäßig mit der erweiterten Leistungsphase 3 am 7. Dezember 2017.

Für die Bühnenbaustelle stehen insgesamt 63 Firmen mit 93 Gewerken unter Vertrag. Alle Verträge waren auf den ursprünglich vorgesehenen Wiedereröffnungstermin 07.11.2015 ausgelegt. Zur weiteren Präzisierung von Zeiten und Kosten sowie zur Klärung der Beseitigung möglicher Mängel müssen mit den Firmen diese Verträge im Rahmen von Firmengesprächen neu verhandelt werden. Da es hier auch um mögliche Ansprüche seitens der Firmen aus dem gestörten Bauablauf geht, erweisen sich die Gespräche als überaus komplex und aufwendig. Die Bühnen werden bis zum Frühjahr 2018 die Gespräche mit den für den Weiterbau relevanten Firmen abgeschlossen haben. Es zeichnet sich allerdings bereits ab, dass im Bereich der Haustechnik mindestens zwei Gewerke neu ausgeschrieben werden müssen. Der erforderliche Zeitaufwand ist in der Prognose bereits enthalten.

Im Rahmen des Gegenforderungsmanagements analysieren die Bühnen alle Bauschäden mit entsprechenden Gutachtern und prüfen, ob Schadensersatz bei den entsprechenden Versicherungen geltend gemacht werden kann.

Durch klar geregelte Abläufe wurden nachvollziehbare und überprüfbare Projektstrukturen etabliert. So gibt es ein entsprechendes Risikomanagement, ein Terminmanagement und ein Kostenmanagement, zu denen in regelmäßig stattfindenden Sitzungen Bericht erstattet wird. Das Projektcontrolling und die Projektsteuerung wurden dadurch signifikant gestärkt. Auch die Entscheidungswege wurden in diesem Zusammenhang Schritt für Schritt neu definiert und gestrafft.

Auf der Grundlage dieser Strukturen erstellt der Projektsteuerer jeden Monat den Monatsbericht, den die Bühnen im Ratsinformationssystem bzw. auf der neuen Website www.sanierung.buehnen.koeln (als Pressemitteilung) veröffentlichen.

Große Fortschritte lassen sich bei der Bühnentechnik feststellen. Wesentliche Elemente der neuen Opernbühne konnten im August 2017 bereits der Presse vorgestellt werden. Nach aktuellem Stand erwarten die Bühnen, dass im Laufe des Frühjahrs 2018 95% der Bühnentechnik aller vier Bühnen fertiggestellt sein werden. Der Anschluss der Antriebe an die Stromversorgung kann allerdings erst erfolgen, wenn die Haustechnik neu geplant und sodann neu gebaut ist. Die Bühnen arbeiten gegenwärtig an einem Konzept, wie mit der gegebenen Stromversorgung die neue Bühnentechnik betrieben werden kann. Ziel ist es, die technischen Mannschaften aus Oper und Schauspiel mit den neuen Möglichkeiten vertraut zu machen und Kinderkrankheiten bzw. Mängel abzustellen. Damit werden für die spätere Phase der Inbetriebnahme Zeit und Sicherheit gewonnen.

Seit Juli 2017 ist die neugestaltete Website www.sanierung.buehnen.koeln online. Hier ist es auch möglich, sich für die regelmäßig stattfindenden Baustellenführungen anzumelden.

Sachstand im Dezember 2018:**Die aktuellen Projektdaten als Übersicht:****Termine:**

| | |
|--|-----------------|
| Abschluss Entwurfsplanung, Kostenberechnung und Überprüfung der Zeitprognose | 2. Quartal 2019 |
| Schlüsselübergabe an Oper und Schauspiel | 4. Quartal 2022 |

Kosten:

| | |
|---|---------------|
| Aktuell gültige Kostenprognose inkl. aller bisherigen Ausgaben: | 545 Mio. Euro |
|---|---------------|

| | |
|--------------------------|----------------------|
| <i>Stand 31.12.2018:</i> | <i>548 Mio. Euro</i> |
|--------------------------|----------------------|

| | |
|--|---------------|
| Aktuell gültige Kostenprognose inkl. aller bisherigen Ausgaben | 570 Mio. Euro |
|--|---------------|

bei Eintritt aller bekannten Risiken:

| | |
|--------------------------|----------------------|
| <i>Stand 31.12.2018:</i> | <i>579 Mio. Euro</i> |
|--------------------------|----------------------|

Nach Abschluss der Zustands- und Leistungsfeststellungen war das Jahr 2018 durch die Neuplanung der Haustechnik geprägt. Die Heilung der Planung ist ein Meilenstein auf dem Weg zur aktuell im 4. Quartal 2022 geplanten Schlüsselübergabe des dann fertiggestellten Gebäudeensembles am Offenbachplatz. Mehr als 40 Planer arbeiten sich in verschiedenen Büros anhand des 2017 erstellten und nun modellierten 3D-Laserscans in drei Teams durch die insgesamt 64.000 Quadratmeter Baustellfläche. Ein sehr kleinteiliger und phasenweise auch aufreibender Prozess, denn es gibt auch für eindeutig beschriebene Problemstellungen, planerisch verschiedene Lösungswege. Diese haben aber teilweise sehr unterschiedliche Auswirkungen z.B. auf Bauzeit und Kosten.

Um den zügigen Fortgang der **erweiterten Entwurfsplanung** zu gewährleisten sind die Bühnen als Bauherr an diesen schwierigen Punkten gefordert, die Planer mit einer Entscheidung für eine der vorgeschlagenen Varianten zu helfen. Eine wesentliche Erkenntnis aus den letzten sechs Monaten ist dabei, dass die Kontrolle eines bereits fertiggestellten Plan-Abschnitts sich in der Praxis nicht bewährt hat. Die eventuell notwendigen Korrekturen sind dann sehr zeitaufwendig. Seit August nehmen Experten des Sanierungsteams deshalb auch aktiv an den Sitzungen der Planer-Arbeitskreise teil, um die Beteiligten durch schnelle und kurze Entscheidungswege bereits an dieser Stelle zu unterstützen. Dennoch mussten die Bühnen im Juli einer Verlängerung der Entwurfsplanung um drei Monate zustimmen, was allerdings nicht zwangsläufig bedeutet, dass sich dadurch automatisch auch die Projektdauer insgesamt verlängert. Hierzu sind erst nach Abschluss der Entwurfsplanung Mitte 2019 genauere Aussagen möglich. Aktuell schreitet der Planungsprozess so voran, wie es im angepassten Planungsterminplan vorgesehen ist.

Wesentliche Fortschritte sind von den **Firmengesprächen** zu berichten. Hier sind mittlerweile 85% im kritischen Bereich der Haustechnik abgeschlossen. Mit vielen Firmen konnten sich die Bühnen auf eine Fortführung der Zusammenarbeit einigen.

Die durch die beiderseits erfolgten Kündigungen notwendigen Neuausschreibungen können alle im dafür vorgesehenen Zeitfenster stattfinden.

Durch eine Novellierung des Vergaberechts können die Bühnen bereits vor Beginn des eigentlichen Vergabeverfahrens im Rahmen von **Marktsondierungsgesprächen** mit interessierten Firmen ins Gespräch kommen. Bei einem Termin auf der Bühnenbaustelle zeigt und erläutert das Sanierungsteam den Firmen gemeinsam mit den Planern den Zustand des betreffenden Gewerks und kommt über Lösungsmöglichkeiten für die noch offenen Punkte ins Gespräch. Hieraus ergeben sich für die Bühnen wertvolle Hinweise für die später erfolgende Ausschreibung. Die Resonanz durch die Firmen wurde als sehr positiv wahrgenommen.

Für die **Ausschreibungen** selbst und für die Ermittlung möglicher **vorgezogener Maßnahmen** (z.B. Rückbau) haben die Bühnen ihre planerischen Ressourcen entsprechend aufgestockt. Auch wenn dadurch zunächst die Kosten steigen, sehen die Bühnen diese Maßnahme als wichtige Investition, die sich im späteren Projektverlauf z.B. durch Zeitersparnis rentieren wird.

Mit der **Fertigstellung der Bühnentechnik** durch Oper und Schauspiel wurde bereits begonnen. Die für die Inbetriebnahme notwendigen Abnahmen durch die Sachverständigen werden bis Mitte 2019 dauern.

Die Deerns Deutschland GmbH war bis November 2015 für Planung und der Objektüberwachung der Haustechnik verantwortlich. Nach der Kündigung aus besonderem Grund 2015 hat Deerns drei Verfahren gegen die Bühnen angestrengt: Wegen der Kündigung aus besonderem Grund (hier haben die Bühnen die erste Instanz gewonnen, Deerns hat dagegen Berufung eingelegt), wegen der Schlussrechnung und wegen der Mängel Bereich der Haustechnik. Da die Planungsmängel im Bereich der Haustechnik nach aktuellem Stand die Sanierungsverzögerung und die Kostensteigerung wesentlich mit verursacht haben, haben die Bühnen im Dezember **Widerklage** erhoben und ihrerseits ein gerichtliches Beweisverfahren eingeleitet. Mit diesem Schritt soll auch eine Verjährung von Ansprüchen (Schadensersatz) verhindert werden.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 19.06.2012
Vorlagennummer: AN/0976/2012
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Antrag der CDU-Fraktion betreffend "Steuerung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen Köln optimieren"

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung zu prüfen, wie die Steuerung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen Köln optimiert werden kann.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Der Betriebsausschuss hat im Bedarfsfeststellungsbeschluss (3630/2012) zur Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung entschieden, dass der Prüfauftrag im Rahmen der genannten Untersuchung beantwortet werden soll.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Firma Actori GmbH wurde nach einem europaweiten Ausschreibungsverfahren gefunden und mit der Erstellung der Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung beauftragt. Actori wird Möglichkeiten zur Optimierung der Steuerung des Eigenbetriebes in der Untersuchung vorlegen. Mit Ergebnissen der Untersuchung ist im ersten Quartal 2014 zu rechnen.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Fa. Actori nimmt in der Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung auf den Seiten 407 ff. umfangreich Stellung zu verschiedenen Theaterleitungs- und Steuerungsmodellen.

Actori regt u. a. die Verkleinerung des Betriebsausschusses (S. 420 ff.) und eine von anderen Ausschüssen losgelöste (S. 425 ff.) Sitzungsorganisation an. Eine Entscheidung zu diesen Fragen der Optimierung der Steuerung der Bühnen durch den Betriebsausschuss steht noch aus.

Sachstand im Dezember 2015:

Über die vorgenannten Anregungen von Actori (Verkleinerung des Betriebsausschusses (S. 420 ff.) und eine von anderen Ausschüssen losgelöste (S. 425 ff.) Sitzungsorganisation wurde bisher nicht entschieden.

Sachstand im Dezember 2016:

Kein neuer Sachstand. Über die Anregungen von Actori (Verkleinerung des Betriebsausschusses (S. 420 ff.) und eine von anderen Ausschüssen losgelöste (S. 425 ff.) Sitzungsorganisation wurde bisher nicht entschieden.

Sachstand im Dezember 2017:

Kein neuer Sachstand. Über die Anregungen von Actori (Verkleinerung des Betriebsausschusses (S. 420 ff.) und eine von anderen Ausschüssen losgelöste (S. 425 ff.) Sitzungsorganisation wurde bisher nicht entschieden.

Die Bühnen bereiten eine Vorlage für den Betriebsausschuss Bühnen vor, die vor dem Hintergrund der Absage der Wiedereröffnung und der zwischenzeitlich im Interim gewonnen Erkenntnisse einen Auftrag für ein „Update“ des actori-Gutachtens zum Gegenstand hat.

Sachstand im Dezember 2018:

Kein neuer Sachstand. Über die Anregungen von Actori (Verkleinerung des Betriebsausschusses (S. 420 ff.) und eine von anderen Ausschüssen losgelöste (S. 425 ff.) Sitzungsorganisation wurde bisher nicht entschieden.

Der Betriebsausschuss Bühnen hat am 19.06.2018 den Bericht „Status-Quo und Perspektiven der Bühnen zur Kenntnis genommen und in diesem Zusammenhang die Betriebsleitung beauftragt, ein „Update“ des actori Gutachtens vorzubereiten. (1246/2018). Ob die Steuerung des Eigenbetriebs erneut Teil des Gutachtens sein soll, ist noch offen.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
 Sitzungsdatum: 21.01.2014
 Vorlagennummer: 4274/2013
 Federführung: 46
 Status: erledigt

Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses der Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 mit Option auf weitere vier Jahre

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH bei einer voraussichtlichen Auftragssumme von EUR 25.036,80 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 zu beauftragen.

Die Betriebsleitung wird ermächtigt, das ausgeschriebene Optionsrecht bei einer Beauftragung für die Folgejahre 2013/14, 2014/15, 2015/16 bis 2016/17 zu den gleichen Bedingungen und gleichem Honorar bis zu einer voraussichtlichen Gesamtauftragssumme von EUR 100.147,20 auszuüben.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Bühnen der Stadt Köln.

Sachstand

Sachstand im Dezember 2014:

Die Dornbach GmbH hat den Jahresabschluss der Bühnen zum 31.08.2013 geprüft und testiert. Der Jahresabschluss der Spielzeit 2012/13 wird TOP in der Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen am 10.03.2015.

Für die Jahresabschlussprüfung 2013/14 wurde die Dornbach GmbH beauftragt, die Prüfung startet im Frühjahr 2015.

Sachstand im Dezember 2015:

Die Jahresabschlussprüfung für das Wirtschaftsjahr 2013/14 ist weitestgehend abgeschlossen. Im Frühjahr 2016 wird der Jahresabschluss den zuständigen Gremien zur Beratung bzw. zum Beschluss vorgelegt werden.

Sachstand im Dezember 2016:

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2013/14 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach, ohne Einschränkung im Bestätigungsvermerk, testiert und vom Rat der Stadt Köln am 20.12.2016 beschlossen.

Sachstand im Dezember 2017:

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014/15 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH ohne Einschränkung im Bestätigungsvermerk testiert und vom Rat der Stadt Köln am 14.11.2017 beschlossen.

Sachstand im Dezember 2018:

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2015/16 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH ohne Einschränkung im Bestätigungsvermerk

testiert und vom Rat der Stadt Köln am 22.11.2018 beschlossen.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2016/17 wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH derzeit geprüft.

Dornbach GmbH wird mit Prüfung des Wirtschaftsjahres 2016/17 fünf Jahresabschlüsse erstellt haben. Ein Wechsel des Abschlussprüfers befindet sich unter Beteiligung des Betriebsausschusses im Vergabeverfahren.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 24.03.2015
 Vorlagennummer: 0212/2015
 Federführung: 46
 Status: laufendes Verfahren

Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem WDR und den Bühnen der Stadt Köln im Werkstattbereich

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln beauftragt den Oberbürgermeister und die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln die beigefügte „*Kooperationsvereinbarung zwischen dem WDR und der Stadt Köln, Bühnen der Stadt Köln, für den Bereich der Werkstätten und des Ausstattungsbetriebes inklusive der Einrichtung einer Bühnenwerkstatt auf dem Produktionsgelände des WDR in Bocklemünd*“ abzuschließen.

2. Die finanziellen Auswirkungen der Kooperation bewegen sich im Rahmen der bisherigen Ansätze der bis 2018 fortgeschriebenen Mittelfristplanung des vom Rat der Stadt Köln am 08.04.2014 beschlossenen Wirtschaftsplanes der Bühnen der Stadt Köln (0564/2014). Die Verwaltung wird beauftragt, die im Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung erforderlichen Mittel für Mieten und Investitionen gemäß der beigefügten Anlage, inklusive der erforderlichen Indexierung und den Abschreibungen für Investitionen über die Laufzeit der Kooperation, im Wirtschaftsplan der Bühnen der Stadt Köln zur Verfügung zu stellen und über die gesamte Laufzeit fortzuschreiben.

3. Der Rat der Stadt Köln nimmt zur Kenntnis, dass mit dem Abschluss dieser langfristigen Kooperation zwischen den Bühnen der Stadt Köln und dem WDR der Ratsauftrag zur Prüfung von *Synergien für das Produktionszentrum der Bühnen durch dauerhafte Kooperationen mit Dritten* erfüllt wurde. Die ursprünglich für die Werkstattdanierung geplante Summe von 9 Mio. Euro wurde auf rund 4,3 Mio. reduziert und damit ein weiterer Ratsauftrag erfüllt.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2015:

Die Kooperationsvereinbarung wurde nach diesem Beschluss vom Intendanten des WDR, Oberbürgermeister Jürgen Roters sowie der Betriebsleitung der Bühnen unterzeichnet.

Die Verhandlungen über den konkreten Mietvertrag haben sodann mehrere Monate in Anspruch genommen. Auf Seiten der Bühnen Köln wurden diese vom Rechtsamt unterstützt. Kurz vor Weihnachten 2015 konnten die Verhandlungen dann abgeschlossen werden und der Mietvertrag allseits unterzeichnet werden.

Parallel wurde/wird das Projekt sukzessive aufgestellt (Projektstruktur auf Seiten WDR und Bühnen, Vergabefragen, Ausschreibung Fachplaner und Unternehmen etc.). Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln hat Projektleitung und Projektsteuerung für die von den Bühnen zu verantwortenden Bereiche und Aufgaben übernommen. Ein Projektstatusbericht wird entwickelt um den Gremien künftig regelmäßig über den Sachstand des Projektes zu berichten.

Ein konkreter Terminplan und ein Baubeginn stehen mangels Fachplanern noch nicht fest.

Sachstand im Dezember 2016:

Das Projekt hat folgende Wendung erfahren (ausführlicher Bericht über 3192/2016):

Im Rahmen der Detailplanung zum nutzerspezifischen Umbau der Hallen hat sich im Einvernehmen zwischen WDR und Bühnen als Ergebnis der Leistungsphase 2 herausgestellt, dass das Maß der baulichen Anpassungen zur sinnhaften Nutzung der Hallen als Werkstätten der Bühnen der Stadt Köln ein Niveau erreicht hat, welches eine Alternativplanung notwendig macht. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der zuvor nicht absehbaren statischen Herausforderungen in den herzurichtenden Gebäuden.

Alle Planungsaufträge zum Umbau der Hallen wurden mithin sowohl von den Bühnen der Stadt Köln als auch vom Westdeutschen Rundfunk angehalten bzw. aufgehoben.

WDR und Bühnen prüfen aktuell im Einklang mit der Beschlusslage zur Kooperation eine Variante zur ursprünglich geplanten Herangehensweise. Der WDR hat in diesem Zusammenhang zur Realisierung von Bühnenwerkstätten auf dem Gelände in Bocklemünd eine Bebauung zwischen dem Freimersdorfer Weg 6 und der Verteilerstraße (Hallen 1 bis 5 und 21) vorgeschlagen (Grundstück in der Anlage 1 gekennzeichnet). Hier ist eine Neubebauung angedacht, welche einen vorherigen Abriss der dort noch stehenden maroden Hallen durch den Westdeutschen Rundfunk notwendig werden lässt. Das hierfür erforderliche Grundstück soll im Wege einer Erbpacht an die Bühnen der Stadt Köln zur Verfügung gestellt werden.

Die bisherigen Planungen haben in diesem Zusammenhang bereits ergeben, dass das erforderliche Raumprogramm auf dem Grundstück grundsätzlich umsetzbar ist. Eine Bauvoranfrage wurde positiv beschieden.

Die Bühnen der Stadt Köln werden dem Betriebsausschuss bzw. dem Rat voraussichtlich noch im 1. Quartal 2017 eine entsprechende Machbarkeitsstudie mit Vorschlägen zum weiteren Vorgehen vorlegen.

Sachstand im Dezember 2017:

Die zur Konkretisierung des Bauvorhabens auf dem WDR-Gelände in Bocklemünd (in der Machbarkeitsstudie geschätzte Gesamtkosten: 18,5 Mio. Euro) notwendigen Planungsmittel in Höhe von 700.000 Euro wurden im April 2017 vom Rat der Stadt Köln nicht freigeben. Stattdessen wurden die Bühnen mit der Prüfung alternativer Standorte beauftragt, die entsprechenden Ergebnisse (22 Standorte) lagen den Gremien im September 2017 vor.

Der Rat hat sich für keine der favorisierten Standortalternativen entschieden und am 19.12.2017 beschlossen, dass für den Neubau von Bühnenwerkstätten eine Markterkundung für ein Investorenmodell (Mietmodell) erfolgen soll. Dieser Beschluss befindet sich in der Umsetzung.

Der Kooperationsvertrag mit dem WDR ruht, bis absehbar ist, wo die Bühnenwerkstätten künftig angesiedelt werden.

Sachstand im Dezember 2018:

Nachdem die Bühnen im Rahmen einer **Markterkundung** im Frühjahr feststellen konnten, dass es auf Investorenmehrheit positive Resonanz für das Mietmodell gibt, wurde nach einem entsprechenden Ratsbeschluss im Herbst ein **Mietvertrag** mit einer Laufzeit von 10 Jahren (inklusive zweimaliger Verlängerungsoption um weitere fünf Jahre) europaweit ausgeschrieben. Ein Leistungsverzeichnis mit den baulichen Anforderungen für die neu zu errichtenden Werkstätten war Teil der Ausschreibung.

Mehrere Unternehmen haben sich daraufhin bis zum Bewerbungsschluss im Dezember mit ihren Standorten beworben, die Ausschreibung war also erfolgreich. Nach einer Auswertung der Angebote mit Hilfe einer Matrix, die die Faktoren Mietpreis (40%), Verkehrs- und Logistikkonzept (30%) und Qualität des Entwurfs (30%) wird das Ergebnis dem Betriebsausschuss Bühnen im Januar 2019 zur **Entscheidung** vorgelegt.

Der Kooperationsvertrag mit dem WDR ruht weiter.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 28.06.2016
 Vorlagennummer: 2092/2016
 Federführung: 46
 Status: laufendes Verfahren

Sicherung des Bühneninterims für Schauspiel und Oper Köln

Beschluss:

1. Der Rat stimmt vor dem Hintergrund der veränderten Situation für die Generalsanierung des Bühnenensembles am Offenbachplatz der Verlängerung des Bühneninterims bis zum 31.08.2019 zu.

Der Rat beschließt die Anschlussnutzung des Depots in Köln-Mülheim als Spielstätte des Schauspiels. Der Rat beauftragt die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln, auf Basis des mit dem Eigentümer des Depots verhandelten Angebotes einen Mietvertrag über weitere fünf Jahre, also bis zum 31.12.2022 abzuschließen.

Der Rat beschließt die Anschlussnutzung des Staatenhauses in Köln Deutz für die Spielzeiten 2017/18 und 2018/19 als Spielstätte der Oper. Die Spielstätte der Kinderoper verbleibt ebenfalls im Staatenhaus. Zwingende Voraussetzung für diese Entscheidung ist Beschlussfassung des Rates über die Erbbaurechtsvergabe an die BB Group GmbH (2012/2016).

2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass ein neuer Wiedereröffnungstermin und ein neuer Kostenrahmen für die Sanierungsmaßnahme des Ensembles am Offenbachplatz voraussichtlich erst im 1. Quartal 2017 belastbar dargestellt werden kann. Eine Grundlage dafür ist der Ratsbeschluss vom 15.03.2016.

3. Sollte die Inbetriebnahme und Wiedereröffnung des Ensembles am Offenbachplatz nicht zum 31.08.2019 erfolgen können, wird die Betriebsleitung der Bühnen beauftragt, dem Betriebsausschuss Bühnen, dem Finanzausschuss und dem Rat rechtzeitig ein Anschluss- und Überbrückungskonzept für den Zeitraum bis zum Wiedereröffnungstermin vorzulegen.

4. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die erforderlichen Mittel für die Verlängerung des Interim für die Spielzeiten 2016/17, 2017/18 und 2018/19 in der Mittelfristplanung des Wirtschaftsplanes der Bühnen bereits vorgesehen sind. Der Anteil des Interims am entsprechend zu erhöhenden Betriebskostenzuschuss der Bühnen der Stadt Köln (bereits bereinigt um die Entlastung in der Spielzeit 2016/17) beträgt in den Spielzeiten 2017/18 und 2018/19 insgesamt 16,45 Mio. Euro. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass in dieser Summe die Kosten für das Interim von Oper (Staatenhaus), Schauspiel (Depot) und Bühnenservice enthalten sind. Aufgrund der Laufzeit des für das Depot angebotenen Mietvertrages bis 2022 und verschiedener Anmietungen für die übergreifenden Bühnenbereiche teilweise bis 2021 wird der Betriebskostenzuschuss der Bühnen in den Jahren 2019 bis 2022 um 8,71 Mio. Euro erhöht („Nachlaufkosten der Verlängerung“). Für ggf. erforderliche Ausgleichszahlungen an die BB Group GmbH stehen Mittel gemäß Ratsbeschluss vom 22.10.2015 (Vorlagen-Nr. 2756/2015 „Verlängertes Interim der Bühnen Köln“) zur Verfügung.

Durch die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses gemäß Beschlussvorschlag kommt es nicht zu negativen Veränderungen des Haushalts in den Jahren 2016 und 2017.

5. Das bereits etablierte Interimscontrolling wird mit der Maßgabe einer sparsamen Bewirtschaftung des Interim fortgesetzt und der Betriebsausschuss Bühnen regelmäßig auf Basis eines Controllingberichtes informiert.

Der Rat ermächtigt und beauftragt die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln, im Rahmen des dem Beschlussvorschlag als Anlage 1 beigelegten Kostenplanes die entsprechenden Verträge abzuschließen. Für die Spielzeiten 2017/18 und 2018/19 sind die interimsbedingten Sondereffekte des Spielbetriebes in den Berechnungen enthalten. Soweit erforderlich werden die entsprechenden Bedarfsfeststellungsbeschlüsse hiermit gefasst. Ein Vergabevorbehalt wird nicht ausgesprochen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2016:

Die Spielstätten Depot und Staatenhaus werden für Schauspiel, Oper und Tanzgastspiele genutzt. Das Divertissementchen findet 2017 erstmals ebenfalls im Staatenhaus statt. Die weiteren im Interim erforderlichen Anmietungen werden im Rahmen der laufenden Betriebsführung weiterentwickelt und kontinuierlich optimiert.

Über die Mittelverwendung wird der Betriebsausschuss fortlaufend über Controllingberichte informiert.

Sachstand im Dezember 2017:

Der Spielbetrieb von Oper, Schauspiel und Tanz im Interim hat sich im Staatenhaus und im Depot etabliert und ist bis zum 31.08.2019 vollständig gesichert. Im Rahmen der laufenden Betriebsführung werden die Liegenschaften auf Basis der Ratsbeschlüsse weiterentwickelt und kontinuierlich optimiert. Über die jeweilige Mittelverwendung wird der Betriebsausschuss fortlaufend über Controllingberichte informiert.

Die Bühnen werden vor der Sommerpause 2018 eine Beschlussvorlage zum Interim 2019 bis 2022 den Gremien vorlegen.

Darüber hinaus ist ein „Status Quo und Perspektivenbericht“ zu sämtlichen aktuell 38 Bühnenliegenschaften für den Betriebsausschuss in Bearbeitung.

Sachstand im Dezember 2018:

Der Spielbetrieb von Oper, Schauspiel und Tanz im Interim hat sich im Staatenhaus und im Depot etabliert und ist nun aufgrund des Ratsbeschlusses „Sicherung des Bühneninterims (Oper / Schauspiel / Tanz) 2019 - 2022“ (3262/2018) bis Ende 2022 gesichert. Im Rahmen der laufenden Betriebsführung werden die Liegenschaften auf Basis des (neuen) Ratsbeschlusses weiterentwickelt und kontinuierlich optimiert. Über die jeweilige Mittelverwendung wird der Betriebsausschuss fortlaufend über Controllingberichte informiert.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 02.05.2017
Vorlagennummer: 2348/2017
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Benennung eines Prüfers für den Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2016/17 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

Der Betriebsausschuss der Bühnen der Stadt Köln benennt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH, Köln, zur Prüferin des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2016/17 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2017:

Die Bühnen arbeiten derzeit an der Jahresabschlusserstellung für das Geschäftsjahr 2016/17. Die Vorlage des fertigen Jahresabschlusses an die Gremien kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

Sachstand im Dezember 2018:

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2015/16 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH ohne Einschränkung im Bestätigungsvermerk testiert und vom Rat der Stadt Köln am 22.11.2018 beschlossen.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2016/17 wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH derzeit geprüft.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 18.05.2017
 Vorlagennummer: 0581/2017, AN/0774/2017
 Federführung: 46
 Status: laufendes Verfahren

Wirtschaftsplan der Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeit 2017/18

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 4 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO) den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2017/18 in der zu diesem Beschluss beigefügten Fassung fest.
2. Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird ermächtigt zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Zusammenhang mit dem Spielbetrieb der Bühnen Kas senkredite bis zu einem Höchstbetrag von 7,0 Mio. EUR in Anspruch zu nehmen.
- 3 Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird ermächtigt, auf Basis des Ratsbeschlusses vom 17.11.2016 (3218/2016) zur Finanzierung der Sanierungsprojekte Kredite in Höhe von insgesamt 404 Mio. EUR in Anspruch zu nehmen. Hierzu zählen sowohl die Zwischenfinanzierung mittels Tages- und Termingeldkrediten als auch die langfristige Finanzierung durch z.B. den EIB-Kredit oder Schuldscheindarlehen.
4. Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird beauftragt, ab dem Wirtschaftsplan 2018/19 zur Weiterentwicklung der dritten Sparte Tanz im Wirtschaftsplan zusätzlich 100.000 € zur Stärkung der Sparte Tanz - ohne Erhöhung des Betriebskostenzuschusses - zur Verfügung zu stellen und dieses auf 500.000 Euro erhöhte Budget für die Sparte Tanz in der mittelfristigen Finanzplanung fortzuschreiben.

Die generierten Einnahmen der Sparte Tanz verbleiben weiterhin im Tanzbudget. Im Wirtschaftsplan 2017/18 werden dem Budget der Sparte Tanz durch interne Umschichtung 100.000 Euro als Rücklage zugeführt. Über die Verwendung entscheidet der Betriebsausschuss der Bühnen der Stadt Köln.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2017:

Mit Stand 31.12.2017 sind die ersten vier Monate der Spielzeit 2017/18 abgeschlossen. Für Aussagen oder Tendenzen zur Spielzeit ist es somit zu noch zu früh. Über die Entwicklung im ersten Quartal der Spielzeit werden die Bühnen zeitnah mittels I. Quartalsbericht informieren. Die beschlossene unterjährige Umschichtung zu Gunsten des Tanzbudgets befindet sich in Umsetzung.

Sachstand im Dezember 2018:

Mit dem IV. Quartalsbericht der Spielzeit 2017/18 wurde gleichzeitig auch ein vorläufiger Jahresabschluss erstellt. Aus künstlerischer Sicht können die Bühnen Köln auf eine erfolgreich abgeschlossene Spielzeit 2017/18 zurückblicken. Unter finanziellen Gesichtspunkten setzte sich die sich in den ersten drei Quartalsberichten dieses Geschäftsjahres abzeichnende positive Entwicklung unerwartet nicht bis zum Spielzeitende fort. Die Annahme, das Geschäftsjahr mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auskömmlich abzuschließen, konnte somit nicht erfüllt werden. Alle Sparten beenden

die Spielzeit mit einem Fehlbetrag. Das Gesamtergebnis der Bühnen endet mit einem Budgetüberzug in Höhe von 1,594 Mio. €. Allerdings wird zum einen dieser Fehlbetrag für die nicht in der Planung enthaltene Steigerung des Tarifabschlusses 2018 von 643 T€ durch einen zusätzlichen Zuschuss der Stadt Köln - wie in der Vergangenheit bereits erfolgt – ausgeglichen werden. Zum anderen wird der restliche Fehlbetrag von 951 T€ aus den Überschüssen aus vorangegangenen Spielzeiten im Spielbetrieb in Höhe von ca. 2,4 Mio. € gedeckt.

Der Quartalsbericht wurde zur Sitzung am 11.12.2018 dem Bühnenausschuss vorgelegt und dort in die nächste Sitzung vertagt.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 05.03.2018
Vorlagennummer: 0478/2018
Federführung: 46
Status: erledigt

Bedarfsfeststellungsbeschluss über den Abschluss einer Rahmenvertragsvereinbarung über Zeitarbeit bei den Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeiten 2018/19 und 2019/20

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln erkennt den Bedarf für Zeitarbeit bei den Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeiten 2018/19 und 2019/20 mit einem geschätzten Volumen von ca. 480.000,-- € (netto) an. Die Bühnen der Stadt Köln werden beauftragt, das entsprechende Leistungsverzeichnis aufzustellen und die erforderliche Ausschreibung vorzunehmen.

Ein Vergabevorbehalt wird nicht ausgesprochen.

„Rahmenvertragsvereinbarungen über **Zeitarbeit** bei den Bühnen der Stadt Köln“

Sachstand:

Die Rahmenvertragsvereinbarungen über Zeitarbeit bei den Bühnen der Stadt Köln wurden mit insgesamt vier Rahmenvertragsfirmen zum 01.11.2018 für zwei Jahre abgeschlossen. Unter Berücksichtigung des jeweils wirtschaftlichsten Angebotes pro Los, hat sich ein Gesamtvolumen von rd. 460.000 € netto ergeben.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 20.03.2018
Vorlagennummer: 3230/2017
Federführung: 46
Status: erledigt

Auslobung eines Gutachterverfahrens als Mehrfachbeauftragung zur Möblierung des kleinen und des großen Offenbachplatzes im Opernquartier Köln

Beschluss:

Der Rat beschließt, für die Möblierung des Offenbachplatzes ein Gutachterverfahren als Mehrfachbeauftragung mit sechs eingeladenen Landschaftsarchitekten gemäß der Anlage zu dieser Vorlage durchzuführen.

Sachstand:

Mit dem Gestaltungswettbewerb zur zukünftigen **Möblierung des Offenbachplatzes** konnte im Juli die letzte offene Gestaltungsfrage des Projekts geklärt werden. Die vierzehnköpfige Jury war einhellig begeistert über die hohe Qualität der sechs eingesandten Entwürfe und kürte letztlich den Entwurf von Förder Landschaftsarchitekten und UKW Innenarchitekten zum Sieger. Der Rat der Stadt Köln schloss sich im September diesem Urteil an, so dass der Offenbachplatz zu avisierten Schlüsselübergabe 2022 entsprechend neu möbliert sein wird.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 07.06.2018
Vorlagennummer: 1117/2018
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Ausschreibung eines Mietvertrages für den Bezug eines Neubaus für Bühnenwerkstätten

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Bühnen Köln, einen Mietvertrag für den Bezug eines Neubaus für Bühnenwerkstätten zum 01.10.2020 mit der Laufzeit von zehn Jahren zuzüglich zwei Optionen von jeweils fünf Jahren auszuschreiben. Die Ausschreibung ist von den Bühnen selbständig unter Begleitung des Vergabeamtes durchzuführen und sorgfältig zu dokumentieren. Das Ausschreibungsergebnis ist mit dem Entwurf des Mietvertrages dem Betriebsausschuss Bühnen zur Entscheidung vorzulegen.

2. Mit Vorlage des Mietvertrages sind die Auswirkungen auf den Betriebskostenzuschuss der Bühnen darzustellen.

Sachstand:

Nachdem die Bühnen im Rahmen einer **Markterkundung** im Frühjahr feststellen konnten, dass es auf Investorenmenseite positive Resonanz für das Mietmodell gibt, wurde nach einem entsprechenden Ratsbeschluss im Herbst ein **Mietvertrag** mit einer Laufzeit von 10 Jahren (inklusive zweimaliger Verlängerungsoption um weitere fünf Jahre) europaweit ausgeschrieben. Ein Lastenheft mit den baulichen Anforderungen für die neu zu errichtenden Werkstätten war Teil der Ausschreibung. Mehrere Unternehmen haben sich daraufhin bis zum Bewerbungsschluss im Dezember mit ihren Standorten beworben, die Ausschreibung war also erfolgreich. Nach einer Auswertung der Angebote mit Hilfe einer Matrix, die die Faktoren Mietpreis (40%), Verkehrs- und Logistikkonzept (30%) und Qualität des Entwurfs (30%) wird das Ergebnis dem Betriebsausschuss Bühnen im Januar 2019 zur **Entscheidung** vorgelegt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 07.06.2018
Vorlagennummer: 1209/2018
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Wirtschaftsplan der Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeit 2018/19

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 4 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO) den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2018/19 in der zu diesem Beschluss beigefügten Fassung fest.
2. Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird ermächtigt zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Zusammenhang mit dem Spielbetrieb der Bühnen Kassenkredite bis zu einem Höchstbetrag von 7,0 Mio. € in Anspruch zu nehmen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Betriebskostenzuschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln aufgeteilt in die Teilbereiche
 - a. Spielbetrieb (Oper/Schauspiel/Tanz) und Interim
 - b. Aufwendungen für Sanierung (Zinsen/Abschreibungen)

darzustellen.

Sachstand:

Mit Stand 30.11.2018 ist das I. Quartal der Spielzeit 2017/18 abgeschlossen. Für Aussagen oder Tendenzen zur Spielzeit ist es somit zu noch zu früh. Über die Entwicklung im ersten Quartal der Spielzeit werden die Bühnen zeitnah mittels I. Quartalsbericht informieren.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 19.06.2018
Vorlagennummer: 1246/2018
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Status Quo und Perspektiven der Bühnen Köln

Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss Bühnen nimmt die vorgelegte Status-Quo und Perspektiven Betrachtung der Bühnen hinsichtlich der vorhandenen 36 Bühnenstandorte zur Kenntnis.
 2. Die Betriebsleitung wird beauftragt, ein Vergabeverfahren für eine Fortschreibung des actori-Gutachtens aus dem Jahr 2014 vorzubereiten. Die in dieser Vorlage ermittelten Fragen sollen Teil der Überarbeitungen der Untersuchung sein. Der konkrete Prüfauftrag für das extern zu erstellende Gutachten wird dem Betriebsausschuss Bühnen zusammen mit einem Zeit- und Kostenplan zum Beschluss so vorgelegt, dass nach Bekanntgabe eines Übergabetermins des Ensembles am Offenbachplatz an die Bühnen mit den Untersuchungen begonnen werden kann. Es besteht damit ausreichend Vorlauf zur Umsetzung und Planung einer Eröffnungsspielzeit 2022/23 am Offenbachplatz. Ggf. soll das Gutachten durch Fachverstand im Bereich Logistik/Gebäudemanagement ergänzt werden.
 3. Ziel der Fortschreibung bzw. des „Updates“ der Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung aus dem Jahr 2014 ist es, einen Weg aufzuzeigen, wie die Bühnen nach Abschluss des deutlich verlängerten Interims strukturiert zu einem leistungsfähigen und effizienten Kulturbetrieb mit dem Bühnenzentrum am Offenbachplatz entwickelt werden können. Neben den künstlerischen Zielen, sollen dabei folgende Parameter insbesondere Beachtung finden:
 - a. Möglichst wenige, aber qualitativ hochwertige Standorte
 - b. Steigerung der Effizienz durch Optimierung der Infrastruktur
 - c. moderne und konstant funktionierende Logistik des Repertoires
 - d. modernes und effizientes Gebäude- und Anlagenmanagement.
- II. Mündliche Ergänzungen der Fraktionen um folgenden Punkt:
4. Zu den Perspektiven der Bühnen der Stadt Köln werden dem Betriebsausschuss regelmäßig Berichte vorgelegt und bei Entmietung, Anmietung und Verkauf Beschlussvorlagen.

Sachstand:

Der konkrete Prüfauftrag für das extern zu erstellende Gutachten wird derzeit mit actori abgestimmt. Mit der Vorlage ist voraussichtlich im II. Quartal 2019 zu rechnen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 27.09.2018
Vorlagennummer: 2606/2018
Federführung: 46
Status: erledigt

Möblierung des kleinen und des großen Offenbachplatzes

Beschluss:

Der Rat nimmt das Ergebnis der Mehrfachbeauftragung zur Möblierung des Offenbachplatzes zur Kenntnis und beauftragt die Bühnen Köln mit der Durchführung der Maßnahme. Planungs- und Baubeschluss sind im Betriebsausschuss Bühnen nach vorheriger Beteiligung der Bezirksvertretung Innenstadt und des Verkehrs- sowie des Stadtentwicklungsausschusses zu treffen.

Sachstand:

Mit dem Gestaltungswettbewerb zur zukünftigen **Möblierung des Offenbachplatzes** konnte im Juli die letzte offene Gestaltungsfrage des Projekts geklärt werden. Die vierzehnköpfige Jury war einhellig begeistert über die hohe Qualität der sechs eingesandten Entwürfe und kürte letztlich den Entwurf von Förder Landschaftsarchitekten und UKW Innenarchitekten zum Sieger. Der Rat der Stadt Köln schloss sich im September diesem Urteil an, so dass der Offenbachplatz zu avisierten Schlüsselübergabe 2022 entsprechend neu möbliert sein wird.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 08.11.2018
Vorlagennummer: 2738/2018
Federführung: 46
Status: erledigt

Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2019

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln stimmt dem Stellenplan 2019 der Bühnen der Stadt Köln zu.

Sachstand:

Der beschlossene Stellenplan wird angewendet.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 22.11.2018
Vorlagennummer: 3382/2018
Federführung: 46
Status: erledigt

Weitere Bestellung zum Betriebsleiter bei den Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

Der Rat bestellt Herrn Bernd Streitberger für die Zeit vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2022 weiterhin zum Mitglied der Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln.

Sachstand:

Herr Streitberger wird seine Tätigkeit bei den Bühnen Köln fortsetzen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 22.11.2018
Vorlagennummer: 3262/2018
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Sicherung des Bühneninterims (Oper / Schauspiel / Tanz) 2019 bis 2022

Beschluss:

1. Der Rat stimmt der Verlängerung des Spielbetriebs der Bühnen im Interim in den Spielzeiten 2019/20, 2020/21 und 2021/22 sowie bis Dezember 2022 zzgl. Nachlaufkosten zu. **Oper** und **Kinderoper** werden weiterhin das **Staatenshaus** in Köln Deutz bespielen. Das **Schauspiel** wird den Spielbetrieb im **Depot** in Köln-Mülheim fortsetzen. Die **Tanzgastspiele** werden im **Staatenshaus** und im **Depot** stattfinden.

2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass ein konkreter Termin zur Übergabe des Ensembles am Offenbachplatz im IV. Quartal 2022 an die Sparten und ein neuer Kostenrahmen für die Sanierungsmaßnahme voraussichtlich erst im 1. Halbjahr 2019 belastbar dargestellt werden kann.

3. Der Interimsspielbetrieb der Bühnen Köln ist derzeit bis zum 31.08.2019 durch Ratsbeschlüsse abgesichert. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die erforderlichen Mittel für die Verlängerung des Interims von Oper (Staatenshaus), Schauspiel (Depot) und Bühnenservice bis Dezember 2022 zzgl. Nachlaufkosten in der Mittelfristplanung des Wirtschaftsplanes der Bühnen bereits dem Grunde nach vorgesehen sind (1209/2018 – vom Rat beschlossen am 07.06.2018). Der Anteil des Interims am Betriebskostenzuschuss der Bühnen der Stadt Köln wird in Anlage 1 ausführlich hinsichtlich Zeitbezug und Verwendung dargestellt und beträgt 28,19 Mio. Euro.

Durch die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses mittels jeweils für die Spielzeiten aufzustellenden Wirtschaftsplänen kommt es nicht zu negativen Veränderungen des Haushalts der Stadt Köln in den Jahren 2019 bis 2022 f.

4. Das etablierte Interimscontrolling wird mit der Maßgabe einer weiterhin sparsamen Bewirtschaftung des Interim fortgesetzt und der Betriebsausschuss Bühnen regelmäßig auf Basis von Controllingberichten informiert.

5. Der Rat ermächtigt und beauftragt die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln, im Rahmen des dem Beschlussvorschlag als Anlage 1 beigelegten Kostenplanes die entsprechenden Verträge abzuschließen. Soweit erforderlich werden die entsprechenden Bedarfsfeststellungsbeschlüsse hiermit gefasst. Ein Vergabevorbehalt wird nicht ausgesprochen.

6. Sollte die Inbetriebnahme und Wiedereröffnung des Ensembles am Offenbachplatz nicht zu Beginn der Spielzeit 2022/23 erfolgen können, wird die Betriebsleitung der Bühnen beauftragt, dem Betriebsausschuss Bühnen, dem Finanz-ausschuss und dem Rat rechtzeitig ein Anschluss- und Überbrückungskonzept für den Zeitraum bis zum Wiedereröffnungstermin vorzulegen.

Sachstand:

Der Spielbetrieb von Oper, Schauspiel und Tanz im Interim hat sich im Staatenhaus und im Depot etabliert und ist nun aufgrund des gegenständlichen Ratsbeschlusses bis Ende 2022 gesichert. Im Rahmen der laufenden Betriebsführung werden die Liegenschaften auf Basis des (neuen) Ratsbeschlusses weiterentwickelt und kontinuierlich optimiert. Über die jeweilige Mittelverwendung wird der Betriebsausschuss fortlaufend über Controllingberichte informiert.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 22.11.2018
 Vorlagennummer: 3142/2018
 Federführung: 46
 Status: erledigt

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.08.2016 für die Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4c der Betriebssatzung der Bühnen der Stadt Köln in Verbindung mit § 26 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) den Jahresabschluss zum 31.08.2016 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.09.2015 bis 31.08.2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 17.05.2017 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH fest.

2. Der Bilanzgewinn für das Wirtschaftsjahr vom 01.09.2015 bis 31.08.2016 in Höhe von 12.042.494,23 € wird wie folgt verwendet:

| | |
|---|------------------------|
| - Zuführung einer zweckgebundenen Rücklage Sanierung der Bühnen Köln | 9.635.554,36 € |
| - Vortrag auf neue Rechnung | <u>2.406.939,87 €</u> |
| | <u>12.042.494,23 €</u> |

3. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.

4. Dem Betriebsausschuss wird (gem. § 4 EigVO NRW) Entlastung erteilt.

Sachstand:

Aufgrund des Beschlusses ist der Jahresabschluss endgültig festgestellt.